

Hinweise zur Teilnahme

Die Veranstaltung steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk eingeladen.

Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte den beigefügten Vordruck oder senden eine E-Mail an:
info@villa-lessing.de
oder Sie erreichen uns telefonisch unter:
06 81. 9 67 08 0

Hinweise zur Veranstaltung

Veranstaltungsleitung

Hermann Simon
Geschäftsführer
Villa Lessing,
Liberale Stiftung Saar e.V.

Organisation

Daniela Frieg
Villa Lessing,
Liberale Stiftung Saar e.V.
Telefon 06 81.9 67 08-34
daniela.frieg@villa-lessing.de

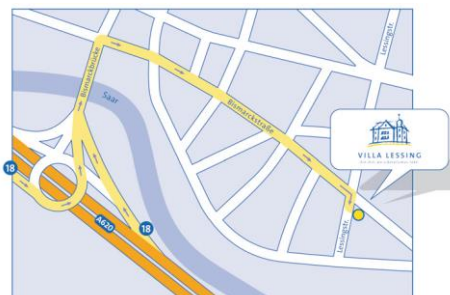
Veranstaltungsort

Villa Lessing
Lessingstraße 10
66121 Saarbrücken
Telefon 06 81.9 67 08-0
Telefax 06 81.9 67 08-25
info@villa-lessing.de
www.villa-lessing.de

Villa Lessing, so finden Sie uns:

Mit dem Auto: A 620, Ausfahrt Bismarckbrücke, Bismarckstraße, 6. Querstraße rechts, Lessingstraße 10, Parkmöglichkeit Bismarckstraße.

Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof Straßenbahn „Saarbahn“ in Richtung Brebach, Kleinblittersdorf und Saargemünd bis Haltestelle „Hellwigstraße“, gegen Fahrtrichtung Bahn gehen, 1. Querstraße links, Lessingstraße.



VILLA LESSING
Ein Ort, wo Liberalismus lebt.

Steuererhöhung

-
Eine Kampfansage an Mittelstand,
Arbeitsplätze und Wohlstand?

Öffentliche Podiumsdiskussion
der Villa Lessing mit

Birga Köhler

Bundesgeschäftsführerin des
Bundes der Steuerzahler e.V.

Martin Greive

Redakteur „Die Welt“

Armin Lang

Landesvorsitzender des VdK Saarland

Moderation

Otto Deppe

Freier Journalist

Montag, 16. September 2013
19.30 Uhr, Villa Lessing

Podiumsdiskussion

In der aktuellen Diskussion um Steuererhöhungen gehen die meisten Deutschen davon aus, dass sie davon nicht berührt würden. Ein Irrtum – denn jeder, der mehr als 60.000 Euro im Jahr verdient, wäre von den Plänen betroffen.

Zahlen Sie gern Steuern? Gehören Sie zu den drei von vier Befragten, die sogar Steuererhöhungen befürworten? Wenn ja – Respekt. Die Bereitschaft, allmonatlich mehr an den Staat abzuführen, zeugt von großer Solidarität. Oder erliegen Sie einem Grundirrtum: Gehen Sie in der aktuellen Diskussion auch davon aus, dass es nur um die Reichen und Superreichen geht?

Dann lägen Sie durchaus im Mainstream. Nach dem aktuellen Deutschlandtrend erwarten mehr als zwei Drittel der Deutschen, dass die Pläne zur Einkommenssteuererhöhung sie nicht treffen. Und selbst knapp 80% der Anhängerschaft, die sich für Steuererhöhungen aussprechen, glauben, dass das Vorhaben für sie keine Konsequenzen hätte.

Dabei ist die Aussage im Wahlprogramm eindeutig: „So zahlen alle mit einem Einkommen unter 60.000 Euro pro Jahr weniger, der Rest mehr. Die Steuererhöhung für weniger als drei Millionen Vielverdienende finanziert so die Steuersenkung für viele Geringverdienende.“ In einem anderen Wahlprogramm heißt es: „Unsere Steuerpolitik ist kein Selbstzweck, sondern dient einer fairen Lastenverteilung und dem Gleichgewicht in der Gesellschaft. Dazu soll der Spitzensteuersatz von 42 bzw. 45 % auf 49 % für zu versteuernde Einkommen ab 100.000 Euro bzw. 200.000 Euro bei Eheleuten erhöht werden.“ Damit wird unmissverständlich klar, wer zu denen gehört, die mehr Steuern zahlen sollen und wer nicht.

Nun ist erst einmal nichts einzuwenden gegen das Postulat, dass die starken Schultern mehr tragen sollen als die schwachen. Fraglich ist, wie leistungsfördernd eine solche Politik ist. Kann es auf Dauer gut gehen, wenn eine kleine Gruppe in der Gesellschaft die Hauptlast der Staatseinnahmen aufbringen muss?

Schon jetzt zahlen rund 10 % der Einkommensteuerzahler knapp die Hälfte des Einkommensteueraufkommens. Wenn diese Leistungs-träger weiter belastet werden, schränkt das nicht nur deren persönlichen Wohlstand ein. Weniger Einkommen, das zur Verfügung steht, bedeutet auch geringere Kaufkraft, weniger Auftragsvergabe ans Handwerk, weniger Beschäftigung, weniger Investition.

Das alles schlägt erst recht zu Buche, wenn es um die Unternehmens- und Erbschaftsbesteuerung geht. Natürlich versichern Steuererhöhungsbefürworter, dass sie nicht auf die Substanz eines Betriebes zugreifen wollen. Doch jeder Euro, den ein Unternehmer an den Staat zahlen muss, steht nicht zur Verfügung für Modernisierung oder Expansion. Das trifft dann auch seine Mitarbeiter. Dabei muss gar nicht einmal das Schreckensbild von der Produktionsverlagerung ins Ausland beschworen werden. Sinkende Wettbewerbsfähigkeit schlägt zwangsläufig über kurz oder lang auf die Beschäftigten durch. Dann zahlen auch die mit, die sich vor den Steuererhöhungsplänen sicher fühlen. Und diese Gruppe der Gesellschaft haben die Befürworter offenkundig nicht im Blick.

- 0 Ich komme mit _____ Personen.
- 0 Ich kann leider nicht teilnehmen.
- 0 Bitte senden Sie mir aber weitere Einladungen zu Veranstaltungen der Villa Lessing Liberale Stiftung Saar e.V. in Saarbrücken zu.

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

E-Mail-Adresse

Wir bitten um Rückmeldung an:

Villa Lessing, Liberale Stiftung Saar e. V.

Lessingstraße 10

66121 Saarbrücken

Telefon 06 81.9 67 08 – 0

Telefax 06 81.9 67 08-25

eMail info@villa-lessing.de

Internet www.villa-lessing.de